

## Die Finanzpolitik der FDP Worb

Von Walter Würzler, Mitglied GGR

**Wir setzen uns für eine finanziell gesunde Gemeinde Worb ein. Denn nur eine finanziell gesunde Gemeinde ist eine starke Gemeinde.**



Die FDP Worb hat klare finanzpolitische Ziele. Der erfreuliche Abschluss der Gemeinderechnung

2003 darf uns aber nicht dazu verleiten, zur allgemeinen Tagesordnung überzugehen. Ganz im Gegenteil. Es ist unsere Verpflichtung gegenüber allen EinwohnerInnen dieser Gemeinde dafür zu sorgen, dass jeder Steuerfranken optimal und zielgerichtet eingesetzt wird.

Die Senkung des Steuersatzes von 1,81 auf 1,7 ist ein erster Erfolg. Die FDP Worb führt diese Politik konsequent weiter. So haben wir am 24. Mai 2004 eine Motion eingereicht, die den Gemeinderat beauftragt, den Finanzplan 2005 – 2010

**Es ist aber die Basis einer seriösen Budgetierung, dass mehrere Varianten, die letztlich zu einer Steuersenkung führen könnten, erarbeitet und vorgestellt werden.**

mit drei Varianten dem GGR zu unterbreiten. Die erste Variante basiert auf der unveränderten Steueranlage von 1,7, die Variante zwei auf 1,6 und die Variante drei auf 1,5. Die FDP Worb will nicht mit der Brechstange eine weitere Senkung der Steuern erwirken. Es ist aber die Basis einer seriösen Budgetierung, dass mehrere Varianten, die letztlich zu einer Steuersenkung führen könnten, auch erarbeitet und vorgestellt werden. Ein günstiger Steuersatz erhöht die Attraktivität des Standortes – dies kann nicht wegdiskutiert werden. Attraktive Steuern sind ein massgebender Faktor für das gesunde Wachstum der Gemeinde Worb. Dafür setzen wir uns ein. Die Gemeinderechnung 2003 weist erfreulicherweise sehr hohe Reserven bei

den Spezialfinanzierungen Abfall, Wasser und Abwasser auf. Die FDP Worb beauftragt auch hier in ihrer Motion vom 24. Mai 2004 den Gemeinderat diese Reserven zu überprüfen mit der Absicht, sowohl die Grund- wie auch die Verbrauchergebühren zu senken. Dadurch könnten alle Haushalte und Betriebe der Gemeinde Worb wieder einmal eine Ausgabenreduktion verzeichnen.

**Ein günstiger Steuersatz erhöht die Attraktivität des Standortes – dies kann nicht wegdiskutiert werden.**

Die FDP Worb hat als weitere finanzpolitische Zielsetzung die Überprüfung von Werten verlangt, die im Finanz- und im Verwaltungsvermögen der Gemeinderechnung verbucht sind. Es betrifft dies vor allem Liegenschaften, die für die Aufgabenerfüllung der Gemeinde Worb nicht zwingend notwendig sind. Eine Veräusserung derartiger Liegenschaften kann der Gemeinde Worb liquide Mittel zuführen, die für betriebsnotwendige Investitionen gebraucht werden. Ein Schritt in die richtige Richtung wurde diesbezüglich an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 24. Mai 2004 mit der Bewilligung des Verkaufs einer Wohnung im Löschgerätemagazin in Enggstein vollzogen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die vorgenannten Beispiele zeigen Ihnen auf, dass die FDP Worb mit konsequentem Vorgehen die weitere positive Entwicklung der Gemeinde Worb vorantreibt. Dazu braucht es viel Engagement, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen, denn das nachhaltige Wohlergehen der Gemeinde Worb liegt uns am Herzen.

## Die Finanzpolitik der FDP Worb auf einen Blick:

### Dafür setzen wir uns ein:

- Senkung der steuerlichen Belastung
- Schuldenabbau
- Mehr Arbeitsplätze, welche zu mehr Steuereinnahmen führen

### Dagegen wehren wir uns:

- Ausgabenwachstum
- Der Öffentlichkeit mehr Aufgaben übertragen

### Das sind die Erfolge des unter FDP-Führung stehenden Departementes Finanzen:

- Steuersenkung von 1.81 auf 1.7 im Jahr 2004
- Verhinderung von wünschbaren aber nicht notwendigen Ausgaben

### Das sind unsere politischen Vorstösse:

- Prüfung weiterer Steuersenkungen
- Schuldenabbau durch Liegenschaftsverkäufe
- Prüfung einer Senkung von Verbrauchergebühren
- Einführung einer systematischen Ausgabenüberprüfung



Die FDP rollt der Wirtschaft anlässlich des ersten Worber Wirtschaftsapéros den roten Teppich aus. Weiter Seite 2

## Attraktive Angebote für innovative Menschen

Von Roger Sigel, Mitglied Grosser Gemeinderat, Präsident der Aufsichtskommission

**Unser gesellschaftliches Wohlergehen hat nur einen wirklichen Motor: eine Wirtschaft, die Wertschöpfung im wahren Sinn des Wortes erbringt. Deshalb brauchen wir eine starke, sich nachhaltig, im Einklang mit Gesellschaft und Umwelt entwickelnde Wirtschaft.**



Die FDP Worb ist der Ansicht, dass unsere Gemeinde nur dann lebt, wenn man hier nicht nur wohnt, sondern wenn hier auch Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden.

Wir engagieren uns für die Erhaltung eines vielfältigen Wirtschaftslebens. Dies umfasst für uns ein gesundes Gewerbe mit einem breitgefächerten Dienstleistungs- und Verkaufsangebot, aber auch eine leistungsfähige Industrie. Neben den dafür notwendigen Rahmenbedingungen setzen wir uns dafür ein, dass das einheimische Gewerbe und die Industrie aktiv betreut werden und mögliche neue Investoren angegangen werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass die in der Kompetenz der Gemeinde liegende Umsetzung der Rahmenbedingungen zum Gedeihen von Gewerbe, Industrie, Detailhandel und Dienstleistungsbetrieben rasch, unbürokratisch und umfassend erfolgt.

Wir sind überzeugt, dass Worb wirtschaftliche Standortvorteile zu bieten hat. Wir setzen uns aktiv dafür ein, diese Standortvorteile herauszuarbeiten und bekannt zu machen. Die Möglichkeiten der Gemeinde in der Land- und Steuerpolitik, wie auch im Baubewilligungsverfahren sollen zu Gunsten eines aktiven Ortsmarketings ausgeschöpft werden.

Die FDP setzt sich nicht nur im politischen Alltag für die Anliegen der Wirtschaft ein. Auch anlässlich des 1. Worber Wirtschaftsapéros vom 3. Juni 2004 hat die FDP der Worber Wirtschaft den roten Teppich ausgerollt.

### Die Wirtschaftspolitik der FDP auf einen Blick

**Dafür setzen wir uns ein:**

- Rahmenbedingungen für Investoren und das Gewerbe optimieren
- Förderung des Einkaufsortes Worb
- Förderung des Entwicklungsschwerpunktes Worboden
- Förderung von attraktiven Arbeitsplätzen mit innovativen Ideen
- Privatisierung von Bereichen, welche nicht zu den Kernaufgaben der Gemeinde gehören

**Dagegen wehren wir uns:**

- Bürokratie
- Unnötige Einschränkungen
- Überreglementierung
- Massnahmen zur Strukturierung

**Unsere Erfolge:**

- Initialisierung des Ortsmarketings Worb

**Unsere politischen Vorstösse**

- Bekanntmachung des Wirtschaftsstandortes Worb: Die FDP hat einen Massnahmenkatalog erarbeitet und verlangt deren Umsetzung
- Förderung von Arbeitsplätzen: Die FDP hat innovative Ideen vorgeschlagen und verlangt deren Prüfung



# Die Gemeinderechnung im Überblick

Von Jakob Kirchmeier, Mitglied Gemeinderat, Präsident der FDP Worb

**«Die Jahresrechnung 2003 der Einwohnergemeinde Worb schliesst sehr gut ab». Mit diesen Worten beginnen die Erläuterungen zur Gemeinderechnung 2003.**



Wahrlich kann man dies so sagen, wenn man sieht, dass bei einem Aufwand von 44'520'573 Fr. und einem Ertrag von 44'904'149 Fr. ein Ertragsüberschuss von 383'576 Fr. ausgewiesen wird. Warum ist das

Resultat trotz allen Warnungen (neues Steuergesetz, neuer Lastenausgleich des Kantons) so gut ausgefallen?

**Gegenüber 1992 bis 1996 hat die Zinsbelastung der Gemeinde Worb um beinahe 3/4 abgenommen. Auch deshalb konnten die Steuern gesenkt werden.**

Drei wichtige Gründe, die dazu geführt haben:

- der zweite Teil des Sperlisackerlandes in Rüfenacht wurde ein Jahr früher verkauft als geplant
- der Steuerertrag ist vor allem wegen Neuzuzüger/innen besser ausgefallen
- die konsequente Budgetdisziplin aller Abteilungen hat sich ausbezahlt.

Die Nettoverschuldung konnte weiter gesenkt werden und betrug per Ende 2003 noch 15,3 Mio. Franken. Aber dabei sind noch 6 Mio. Franken Eigenmittel aus den Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser und Abfall) mit eingerechnet. Diese Mittel müssten für die normale Gemeinderechnung sonst auf dem Kapitalmarkt beschafft werden. Somit beträgt die eigentliche Verschuldung noch 21,3 Mio. Franken. Dies macht heute eine Zinsbelastung von 270'000 Fr. aus. (Sie lag in den Spitzenjahren 1992 bis 1996 bei über 1 Mio. Franken).

Einige Highlights aus der Rechnung:

Steuern sind immer ein brennendes Thema. Bei den natürlichen Personen wurde ein Mehrertrag von 400'000 Fr. erreicht, dafür mussten bei den Vermögenssteuern auf 700'000 Fr., welche geplant waren, verzichtet werden. Dank den für uns positiven Steuerteilungen mit andern Gemeinden konnte trotzdem ein Mehrertrag erreicht werden. Die natürlichen Personen erbringen ein Steuersubstrat von 20,5 Mio. Franken.

All die, welche auf der Hofmatt schon einen 40-fränkigen Einzahlungsschein unter dem Scheibenwischer vorfanden, haben unfreiwillig dazu beigetragen, dass zusammen mit den ordentlichen Parkgebühren ein Ertrag von 32'000 Fr. bei der Parkplatzbewirtschaftung herausgeschaut hat.

Was wurde im 2003 investiert:

- Schulmobilen	116'000	Franken
- Spielplatz Sperlisacker	167'000	Franken
- Strassenbau	563'000	Franken
- Schulanlagen	1'750'000	Franken
- Planung, Freizeithaus, div.	230'000	Franken

All die gemeindeeigenen Anlagen, Strassen, Gebäude usw. müssen gewartet und unterhalten werden. Dafür haben wir für die Werterhaltung aufgewendet:

- Liegenschaften	2'300'000	Franken
- Tiefbau	1'250'000	Franken
- Wasser/Abwasser	1'250'000	Franken

Es müssen also jährlich ca. 4,8 Mio Franken dafür zur Verfügung stehen.

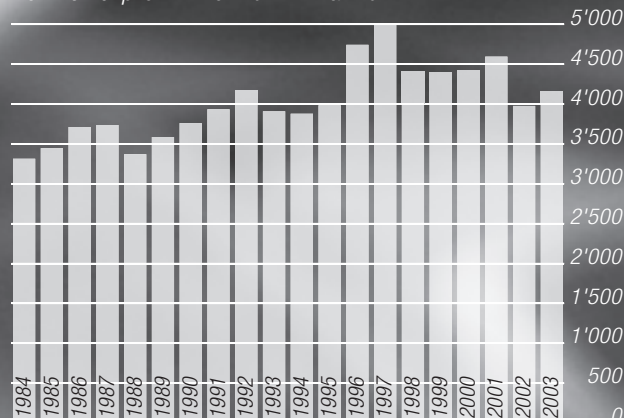
Sicher nehmen sie bei ihren Einkäufen auch noch die leeren Flaschen mit und lassen diese in den blauen Con-

**Sie haben damit dazu beigetragen, dass in Worb im letzten Jahr 410 Tonnen Altglas gesammelt wurden und die Gemeindekasse dafür erstmals 70'000 Franken erhalten hat!**

tainern verschwinden. Sie haben damit dazu beigetragen, dass in Worb im 2003 410 Tonnen Altglas gesammelt wurden und die Gemeindekasse dafür erstmals 70'000 Fr. Franken erhalten hat.

Die ständigen Sparbemühungen und Hinterfragungen auf Notwendigkeit bei allen Sachgeschäften und Ausgaben haben sich bezahlt gemacht. Strengen wir uns an, damit die Rechnung 2004 trotz der Senkung der Steueranlage von 1,81 auf 1,7 Einheiten im Frühjahr 2005 ebenfalls ein positives Resultat präsentieren kann.

Aufwand pro Einwohner in Franken



# Gesamtverkehrskonzepte optimieren und rascher umsetzen

Von Jacques Blumer, Mitglied Planungskommission

**Noch immer wartet der Bahnhofplatz auf seine Fertigstellung. Die Erteilung der Baubewilligung wurde durch Einsprachen verzögert und das Provisorium mit dem unfertigen Bahnhof dauert an. Schade, es müsste nicht sein.**



Ich bin erstaunt, dass gerade die Grüne Freie Liste Worb, die sich sonst mit Vehemenz für ideale Voraussetzungen im öffentlichen Verkehr einsetzt, opponiert. Irgendwie kommen mir die derzeitigen Diskus-

sionen um das Verbandsbeschwerderecht in den Sinn, das im Falle des neuen Stadions in Zürich wahrlich seltsame Blüten zu treiben scheint. Nun, Worb ist nicht Zürich, aber hier wie dort ist es eine Gruppe von Leuten, die aus der Verzögerungstaktik politisch Kapital zu schlagen versucht. Man ist dagegen, das ist populär.

Jedes Projekt birgt Chancen und Gefahren. Hier meine Argumente zum neuen Bahnhofplatz:

- Worb erhält einen neuen Platz, eine weitere Chance! Wo heute Schienen, Schotter und Abspannmasten dominieren, entsteht der neue Begegnungsort. Er wird nach allen Seiten offen sein, soweit nicht Niveaudifferenzen dies einschränken. Die Zugänge für Fussgänger, insbesondere von Norden her, werden eindeutig verbessert. Die Ortsmitte erhält mit Platz und «Raupe» ein neues Gesicht.
- Aus der geplanten Wendeschleife machte die RBS nie ein Geheimnis. Sie war bereits Bestandteil des Architektenwettbewerbs von 1999. Warum kommt erst heute der Widerstand? Dass damit der Verbund mit Bern Mobil

einmal möglich wird und Worb wie Rüfenacht Teil des Berner Tramnetzes werden, ist eine grosse Chance. Auf Jahre wird ein optimaler Anschluss an den öffentlichen Verkehr sichergestellt. Ein Platz ohne Schlaufe wäre sicher einfacher zu gestalten. Aber Mischverkehr von Tram und Fussgängern ist nicht neu und wird in unserer Hauptstadt täglich vorgelebt.

- Der neue Bahnhofplatz wird seine Funktion als zentraler Verknüpfungspunkt von verschiedenartigem Verkehr ideal erfüllen können. Die Postautos erhalten direkt vor dem Bahnhof Haltestellen mit Plattformen, die auch den behinderten Menschen das Einsteigen erleichtern. Die Vorfahrt mit dem Auto wird, getrennt vom anderen Verkehr, auf der Südseite zwischen Bahnhof und Papeterie Bener möglich bleiben. Nein, ein Platz mit Bäumen und Bänkli zum Verweilen wird er nicht werden. Über der Strasse beim Altersheim besteht ein solcher bereits, vom Bärenplatz nicht zu sprechen.

Jedes Projekt ist ein Kompromiss. Das Vorliegende macht ein Optimum aus der bestehenden Situation. Wir von der FDP setzen uns ein, dass die Verkehrskonzepte rasch umgesetzt werden. Der Bahnhofplatz ist ein Teil davon.

## Impressum

Erscheint mindestens 4x jährlich  
 Präsident Jakob Kirchmeier, Breitfeldstr. 3, 3075 Rüfenacht, Tel. 031 839 25 53  
 Redaktion Guy Lanfranconi, Sonnhaldeweg 15, 3076 Worb, Tel. 031 838 68 73

